

**CONCOURS COMMUNS
POLYTECHNIQUES****EPREUVE COMMUNE - FILIERES MP - PC - PSI - TSI - TPC****LANGUE VIVANTE B :****ALLEMAND - ANGLAIS - ARABE - ESPAGNOL - ITALIEN - PORTUGAIS - RUSSE****Epreuve obligatoire pour l'EEIGM Nancy (filières PC et PSI)****Durée : 1 heure**

N.B. : si un candidat croit repérer ce qui paraît être une erreur d'énoncé, il le signalera par écrit :
- en cochant la case 40 A (1^{re} ligne) ;
- en expliquant au verso de la grille réponse les raisons des initiatives qu'il a été amené à prendre et poursuivra normalement son épreuve.

L'usage de toute machine (calculatrice, traductrice, etc.) est strictement interdit.

INSTRUCTIONS GENERALES**Définition et barème :**

QCM en trois parties avec quatre propositions de réponse par item.

- I. Compréhension : 12 questions (10 points sur 20)
II. Lexique : 12 questions (5 points sur 20)
III. Compétence grammaticale : 15 questions (5 points sur 20)

Réponse juste : +3

Pas de réponse : 0

Réponse fausse ou réponses multiples : -1

Instructions :

Lisez le texte et répondez ensuite aux questions.

Choisissez parmi les quatre propositions de réponse (A, B, C ou D) celle qui vous paraît la mieux adaptée. Il n'y a qu'une seule réponse possible pour chaque item.

Reportez votre choix sur la feuille de réponse.

Index "alphabétique" :

- Allemand : pages 2 à 5
Anglais : pages 6 à 10
Arabe : pages 11 à 15
Espagnol : pages 16 à 20
Italien : pages 21 à 25
Portugais : pages 26 à 30
Russe : pages 31 à 35

ALLEMAND

Das Experiment

Das neue Leben eines Obdachlosen – als Programmierer

1 Leo Smith war lange Zeit nur ein Schatten im Leben des Programmierers Patrick Miller. Jeden
Morgen auf dem Weg zur Arbeit sah Miller diesen Schatten, er schaute gar nicht richtig hin.
Der Schatten war unnütz, ein Obdachloser, eine finstere Gestalt neben einer Laderampe in der
Nähe des Central Park in New York. Zusammen mit anderen Obdachlosen lungerte Leo Smith
5 dort herum, und Miller interessierte sich nicht für die Männer.

Das änderte sich im August vergangenen Jahres, als der Programmierer sah, dass Leo Smith
nicht mehr untätig neben der Laderampe saß, sondern anfang zu trainieren. Der Obdachlose
hatte sich schwere Eisenketten über die Schultern gelegt und machte Liegestütze. Er wirkte
ehrgeizig, geradezu verbissen. Vielleicht, sagte sich der Programmierer, steckt in diesem
10 Obdachlosen mehr als nur ein Taugenichts. Hätte es Sinn, ihn mit einer richtigen Arbeit zu
beauftragen? Nur als Versuch, als kleines soziales Experiment?

Patrick Miller ist 23 Jahre alt, ein Angestellter in einer aufstrebenden Firma. Er hat schon als
Kind programmiert, er hatte immer ein Ziel. Er lebt in einem schönen Apartment in New York
City, hat einen gutbezahlten Job. Seiner Karriere steht nichts im Weg. Auch Leo Smith konnte
15 früher einmal auf eine Karriere hoffen. Aber dann wurde er zu früh Vater, lernte die falschen
Leute kennen, verlor seinen Job und wurde aus seiner Wohnung geschmissen. Seit zwei Jahren
lebt er auf der Straße.

Miller nahm sich an jenem Augusttag vor, den Obdachlosen vor die Wahl zu stellen: Leo
Smith könnte 100 Dollar geschenkt bekommen, bar, oder er könnte sich für ein lohnenderes
20 Ziel entscheiden. Er könnte von Miller lernen, wie man programmiert. Miller hielt das für
einen fairen Vorschlag, und er veröffentlichte ihn in seinem persönlichen Blog. Schon wenige
Stunden später stand er im Mittelpunkt einer hitzigen Internetdebatte, in der man ihm vorwarf,
sein Experiment sei arrogant und menschenverachtend. Im Kern ging es um die Frage: Muss
man ein Arbeitsangebot moralisch einwandfrei präsentieren, oder darf man daraus ein Spiel
25 machen?

Die Diskussion brachte den Programmierer nicht von seinem Vorhaben ab. Er traf sich mit Leo
Smith und stellte ihn vor die Wahl. Leo Smith zögerte. Er ist schwarz, Mitte dreißig. Warum
sollte ein Weißer ihm helfen? Andererseits, was hatte er zu verlieren? Leo Smith sagte zu, und
die beiden begannen, die Details zu besprechen. Miller versprach, in den kommenden Monaten
30 an jedem Arbeitstag eine Stunde früher als gewöhnlich aufzustehen, um Smith zu unterrichten.
Smith versprach, im Laufe des Tages das Gelernte zu vertiefen. Außerdem versprach Miller,
einen Laptop und Lehrbücher zu beschaffen, die sich mit der Programmiersprache Javascript
beschäftigen.

Wenige Tage später brachte Miller einen gebrauchten Laptop zu Leo Smith, das Buch
35 "Javascript for Beginners" und ein Solarladegerät für den Laptop. Die anderen Obdachlosen
neben der Laderampe schauten ungläubig zu. Bald sagte Smith, er wolle etwas für die Umwelt
tun und eine App programmieren, die es möglich mache, Mitfahrgelegenheiten über das
Internet zu organisieren.

In den Wochen darauf trafen sich Miller und Smith immer montags bis freitags, und der
40 Obdachlose lernte. Er war ein aufmerksamer Schüler, ging den Lehrstoff genauso entschieden
an wie seine Liegestütze, und Miller räumt heute ein, dass die Probleme nicht da lagen, wo er
sie vermutet hatte. Nicht der Mensch enttäuschte ihn, sondern die Technik.

Das Solarladegerät des Laptops war zu schwach. Das war ein großes Problem, und erst der
Concierge einer Wohnanlage löste es, als er dem Obdachlosen Zugang zu einer Steckdose bot.
45 Später wurde Smith verhaftet, weil ein Obdachloser nach Ansicht der New Yorker Polizei nur
dann einen Laptop besitzen kann, wenn er ihn gestohlen hat. Dann wurde der Laptop
tatsächlich gestohlen, vermutlich von einem anderen Obdachlosen, und eine Google-
Mitarbeiterin aus San Francisco setzte sich ins Flugzeug, um Smith einen Ersatzcomputer
persönlich zu bringen.

50 Im Dezember erschien Leo Smiths App "TreesforCars" im iTunes-Store und stand dort wenige
Tage später auf Platz eins in der Rubrik "Verkehr". Mittlerweile ist sie auch im Google
Playstore zu bekommen, und wenn man Miller fragt, ob Smith sich jetzt ein Apartment mieten
könnte, dann sagt er: "Nein, wir arbeiten dran." Es gibt da noch unbezahlte Rechnungen. Aber
Smith besucht inzwischen einen Programmierkurs. Im Moment sucht er jemanden in New
55 York, der ein Zimmer frei hat und ihn aufnimmt, für sechs Monate. Eine einmonatige
Probezeit sei kein Problem. Er will sich niemandem aufdrängen.

Nach: *Der Spiegel*, 27. Januar 2014

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse en vous référant au texte.

1. Patrick Miller und Leo Smith waren lange ...

- (A) enge Mitarbeiter in einer Computerfirma.
- (B) ziemlich gute Bekannte.
- (C) zwei völlig fremde Menschen.
- (D) eigentlich nette Nachbarn.

2. Eines Tages begann der Obdachlose ...

- (A) Sport zu treiben.
- (B) eine Arbeit zu suchen.
- (C) die Passanten zu beschimpfen.
- (D) den ganzen Tag in der Sonne zu liegen.

3. Da fragte sich Patrick Miller, ...

- (A) ob der Mann verrückt geworden war.
- (B) ob man ihm einen richtigen Job geben könnte.
- (C) ob der Obdachlose zu einem Gang gehörte.
- (D) ob er eine Sportlerkarriere starten wollte.

4. Bevor er obdachlos wurde, ...

- (A) war Leo Smith alkohol- und drogensüchtig.
- (B) war Leo Smith Programmierer von Beruf.
- (C) hatte Leo Smith zwei Jahre im Gefängnis
gesessen.
- (D) hatte Leo Smith einen festen Job.

5. Patrick Miller beschloss, ...

- (A) Leo einen 100-Dollar-Job anzubieten.
- (B) dem Mann sofort 100 Dollar zu spenden.
- (C) 100 Dollar auf den Hobby-Sportler zu setzen.
- (D) ihm die Wahl zwischen 100 Dollar und einer
Ausbildung zu geben.

6. Viele Internet-Benutzer ...

- (A) fanden das Angebot eigentlich ganz fair.
- (B) fanden unmoralisch, einen Obdachlosen
anzustellen.
- (C) waren über ein solches Angebot schockiert.
- (D) waren von der Idee begeistert.

7. Patricks Angebot ...

- (A) wollte Leo gar nicht akzeptieren.
- (B) erstaunte Leo sehr.
- (C) brachte Leo gleich zum Weinen.
- (D) löste bei Leo Enthusiasmus aus.

8. Schließlich musste Leo ...

- (A) die erworbenen Kenntnisse jeden Tag
erweitern.
- (B) ganz allein aus Lehrbüchern lernen.
- (C) sich einen alten Laptop kaufen.
- (D) jeden Sonntag eine Stunde am Computer
lernen.

9. Wochenlang trafen sich beide Männer ...
 (A) regelmäßig jedes Wochenende.
 (B) aus Angst vor den anderen Obdachlosen nicht.
 (C) morgens und abends nach Patricks Arbeit.
 (D) fünfmal pro Woche.
10. Doch ein wichtiges Problem war ...
 (A) , dass Leo sich nicht konzentrieren konnte.
 (B) , dass Leo zu faul zum Lernen war.
 (C) die Versorgung des Laptops mit Elektrizität.
 (D) die Aggressivität der anderen Obdachlosen.

11. Die New Yorker Polizei ...
 (A) nahm Leo wegen Laptop-Diebstahls fest.
 (B) verhaftete einen anderen Obdachlosen, der den Laptop gestohlen hatte.
 (C) brachte den Concierge ins Gefängnis, weil er den Zugang zur Elektrizität ermöglicht hatte.
 (D) wollte die Mitarbeiterin aus San Francisco nicht aus dem Flugzeug aussteigen lassen.
12. Dank Patricks Hilfe konnte Leo ...
 (A) einen sechsmonatigen Job bei Google erhalten.
 (B) eine App programmieren, die vermarktet wurde.
 (C) schnell ein gemütliches Apartment mieten.
 (D) Privatunterricht in Javascript erteilen.

II. LEXIQUE

Que signifient ces expressions ? Choisissez la réponse.

13. vergangenen Jahres (Zeile 6)

- (A) diesen
 (B) letzten
 (C) jeden
 (D) nächsten

14. Ein Taugenichts (Zeile 10) ist ...

- (A) ein aggressiver Mensch.
 (B) ein armer Mensch.
 (C) ein fauler Mensch.
 (D) ein kranker Mensch.

15. in einer aufstrebenden Firma. (Zeile 12)

- (A) bescheidenen
 (B) sehr berühmten
 (C) unbeliebten
 (D) erfolgreichen

16. geschmissen (Zeile 16)

- (A) verhaftet
 (B) empfangen
 (C) geworfen
 (D) geflohen

17. ein lohnenderes Ziel (Zeilen 19-20)

- (A) rentableres
 (B) ganz anderes
 (C) unerreichbares
 (D) näheres

18. von seinem Vorhaben (Zeile 26)

- (A) Problem
 (B) Plan
 (C) Wahn
 (D) Weg

19. ungläubig (Zeile 36)

- (A) neidisch
 (B) begeistert
 (C) wütend
 (D) skeptisch

20. räumt ... ein (Zeile 41)

- (A) erklärt
 (B) lügt
 (C) bestreitet
 (D) wünscht

21. löste es (Zeile 44)

- (A) setzte ihm ein Ende
 (B) erkannte es
 (C) verursachte es
 (D) übersah es

22. nach Ansicht (Zeile 45)

- (A) nach Untersuchung
 (B) nach Ankunft
 (C) nach Meinung
 (D) nach Anweisung

23. vermutlich (Zeile 47)

- (A) persönlich
 (B) wahrscheinlich
 (C) natürlich
 (D) sofort

24. sich niemandem aufdrängen (Zeile 56)

- (A) niemanden bezahlen
 (B) bei niemandem wohnen
 (C) niemanden bestehlen
 (D) niemanden stören

III. COMPETENCE GRAMMATICALE

Choisissez la réponse adéquate.

25. Miller ... Smith ein Angebot machen.
(A) werdet
(B) will
(C) mögt
(D) wollt
26. ... lebst du auf der Straße?
(A) Wie schon lange
(B) Bis wenn
(C) Ab wie oft
(D) Seit wann
27. Leo ... leider seinen Job ...
(A) hätten / gelöst.
(B) habt / verlieren.
(C) hat / verloren.
(D) hattet / lösen.
28. Was denken Sie ... Experiment?
(A) an diesen
(B) auf der
(C) zu das
(D) von diesem
29. Leo bleibt nicht untätig, ... er trainiert hart.
(A) oder
(B) und doch
(C) sondern
(D) dann
30. Der Mann ... aus seiner Wohnung ...
(A) ist / geschmissen worden.
(B) wurdet / geschmeißt.
(C) wäret / geschmissen geworden.
(D) habe / schmeißen werden.
31. Miller ... Programmierer.
(A) arbeitet als
(B) arbeitet für ein
(C) arbeit wie einer
(D) arbeitete wie
32. Er interessiert sich nicht für ...
(A) anderen Obdachlose.
(B) die anderen Obdachlosen.
(C) den andere Obdachlosen.
(D) die ander Obdachlose.
33. Gefällt ... dieser Laptop?
(A) du
(B) ihn
(C) sehr
(D) dir
34. Patrick und Leo beginnen, ... die App ... sprechen.
(A) Ø / zu
(B) über / zu
(C) mit / Ø
(D) ohne / zum
35. Der Mann, ... den Computer stahl, ist auch obdachlos.
(A) dass
(B) wer
(C) der
(D) das
36. Jetzt muss die Polizei ... arbeiten!
(A) die beste
(B) vieler
(C) mehr
(D) am besten
37. Wenn ..., ... einen neuen Computer.
(A) kommt die Kollegin / also du bekommst
(B) die Kollegin kommt / bekommst du sofort
(C) kommt die Kollegin / sofort du bekommst
(D) die Kollegin kommt / du bekommst dann
38. ... mir diesen Laptop ...!
(A) Gib / zurück
(B) Zurückgebe / Ø
(C) Gebest du / zurück
(D) Gibst zurück / Ø
39. Leo ... sich noch keine Wohnung mieten.
(A) kennt
(B) könnte
(C) wisst
(D) kann

Fin de l'énoncé

ANGLAIS

DRONES: THE TECH BEHIND OUR FRIENDLY FLYING COMPANIONS

Drones aren't just for the CIA anymore. While Predators and Reapers still patrol the skies of the Middle East and South Asia, automated flight technology has burst into the consumer realm in a big way. Brands, scientists, government services and regular people are taking advantage of cheap and easy to control compact flight systems with decent lift capacity for cargo or equipment. Even former editor of Wired magazine Chris Anderson foresaw the drone trend and left Wired to become CEO¹ of 3D Robotics, a DIY² drone-building company. Soon enough drones may be ubiquitous, zipping around the skies on errands, surveillance tasks or even as artistic tools.

Flying delivery robots have been increasingly experimented with by DIY drone enthusiasts and major brands looking to revolutionize small parcel delivery. Via an app that taps into the user's GPS location, drone systems can zero in on a particular location and deploy cargo by parachute or manual extraction while hovering. Some developers use straight-flying robots, like the Burrito Bomber that releases a burrito in a parachute-controlled parabola. Others, such as the beer-delivering drone of South Africa, hover high over the target and parachute the cargo directly down. As parachutes are not very accurate, these would only really work outside with lots of open space and cooperative crowds.

Enter the big brand. Perhaps the most efficient drone delivery system, and the one most likely to see implementation in cramped urban environments, is manual extraction from a hovering platform, as experimented with the DomiCopter. While currently only capable of short trips, the pizza magnate – Domino's – is seriously testing drone delivery and it's rumored that a Domino's Flight Academy might be in the works. With longer range drones, a central warehouse could quickly serve a large urban area without being hindered by traffic – and this doesn't apply to just pizza. Any small parcel could be drone delivered in a city, if the recipients were willing to go up to a roof or down to the sidewalk to receive it. But this would require major legislative approval in addition to improved drone safety, automation and carrying capacity so in the meanwhile some restaurants are serving burgers with hovering delivery trays.

There are so many applications for drones, from simple surveillance to search and rescue, wildlife monitoring and geological 3D mapping. Some very creative uses are popping up in the art world, with arrays of synchronized drones programmed to move together in very precise formations. One of the most stunning examples was the 'Meet Your Creator' troupe of 16 quadrotors that danced and manipulated sound and light at the Saatchi & Saatchi New Directors' Showcase 2012. Created by Marshmallow Laser Feast, the show used quadrotor drones with mounted LEDs and motorized mirrors that reflected and diverted light to create floating light sculptures. [...]

While the next step may be to bring such exhibitions outside, there is a big legal gray area around the commercial and personal use of drones in public. As more and more people get their hands on this technology and put cameras on them, a serious debate has arisen between protecting freedom of speech and the right to privacy. Some call for less regulation, but that hasn't prevented a few states from banning drone photography. What this means for the budding industry and its artistic side remains to be seen, but there will be surely some degree of flexibility since many drone activities require a mounted camera.

Fortunately there are no such regulations in the wild, where National Geographic photographer Michael Nichols went to get an unprecedented view of lions in the Serengeti. Using a hardy multi-prop camera drone, Nichols's photos will shed new light on the lives of lions and their prey, as well as many other of the skittish denizens of the Serengeti. His project will be published sometime this year in National Geographic, so we'll just have to wait to see the latest high-quality drone nature photography.

What does the future hold for everyday drone use? Well it largely depends on what governments around the world will allow. If they crack down on drone use, the only escape may be further up – a notorious file-sharing site revealed plans to host servers in low-orbit to escape capture and jurisdiction. But if all goes well, perhaps swarms of drones will fill the skies after disasters to provide an instant communications and monitoring network. Fully automated, a drone swarm might operate like a flock of birds or a school of fish, performing emergent complex tasks from only a few operational rules.

¹CEO : Chief Executive Officer

²DIY : Do It Yourself

iQ by Intel, July 15, 2013
(Abridged and adapted)

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate en fonction du sens du texte.

1. From line 1 to line 8, it should be understood that:
 - (A) There is still a long way before drones become widely used.
 - (B) Only the military and governments are allowed to use drones.
 - (C) Drones are still too complicated to monitor.
 - (D) The use of drones is being widespread in many domains.
2. From line 9 to line 16, it should be understood that:
 - (A) GPS systems are embedded in flying delivery robots.
 - (B) Flying delivery robots don't need any GPS system to work.
 - (C) Flying delivery robots are necessarily linked to a GPS.
 - (D) GPS systems are sent in the air to control flying delivery robots.
3. From line 9 to line 16, it should be understood that:
 - (A) Beer-delivery drones deliver their cargo with extreme precision.
 - (B) Beer-delivery drones have been abandoned because of their lack of efficiency.
 - (C) Beer-delivery drones are not really efficient in narrow spaces.
 - (D) Beer-delivery drones do not require large spaces to be effective.
4. From line 17 to 26, it should be understood that in busy urban areas:
 - (A) All drone delivery systems have the same efficiency.
 - (B) The cargo is conveniently extracted by hand from the platform.
 - (C) The DomiCopter system cannot be used.
 - (D) No drone system can be used.
5. From line 17 to line 26, it should be understood that in small urban areas:
 - (A) Drones will never be used.
 - (B) Local authorities have banned the use of drones.
 - (C) Only pizza could be delivered with drones.
 - (D) Drones could be used provided some specific measures are respected.
6. From line 27 to line 34, it should be understood that 'Meet Your Creator':
 - (A) is especially used in surveillance.
 - (B) was created by Domino's.
 - (C) uses five-footed drones.
 - (D) uses mirrors to reflect light.

7. From line 35 to line 41, it should be understood that:
- (A) There is no debate about the private use of drones.
 - (B) The personal use of drones may infringe on other people's privacy.
 - (C) Freedom of expression must prevail over the right to privacy.
 - (D) Few people seem interested in drones.
8. From line 35 to 41, it should be understood that:
- (A) The federal government has prevented some states from banning drone photography.
 - (B) Many US states have prohibited drone photography.
 - (C) Drone photography has been forbidden in some states.
 - (D) Some states have fought against the prohibition of drone photography.
9. From line 42 to 47, it should be understood that:
- (A) Only scientists will be enabled to use camera drones in the wilderness.
 - (B) Photographers from National Geographic are the only people allowed to use drones in the wild.
 - (C) You don't need any permit to use drones in wild spaces.
 - (D) In some wild areas, you are not allowed to use drones.

10. From line 48 to 54, it should be understood that:
- (A) All governments have agreed on specific legislation concerning drones.
 - (B) How governments around the world will legislate on drones is still unknown.
 - (C) There will soon be an international agreement about drones.
 - (D) In the future, most governments will ban drones.
11. From line 48 to 54, it should be understood that:
- (A) It is possible to escape government regulation.
 - (B) Some servers have been created to enforce the law in some countries.
 - (C) Some governments have already captured some law-offenders.
 - (D) A file-sharing site enables drone users to exchange ideas.
12. From line 48 to 54, it should be understood that in the future:
- (A) Drones may be confused with birds in the sky.
 - (B) Drones may be very useful in some situations.
 - (C) Drones will be used to capture fish.
 - (D) Drones will be used even at school.

II. LEXIQUE

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus appropriée en fonction du contexte.

13. "ubiquitous" (line 7) means:
- (A) visible
 - (B) sent into the air
 - (C) omnipresent
 - (D) performing
14. "zero in" (line 11) means:
- (A) focus
 - (B) eliminate
 - (C) avoid
 - (D) bring down to zero
15. "hovering" (line 12) means:
- (A) landing
 - (B) taking off
 - (C) flying
 - (D) stopping

16. "accurate" (line 15) means:
- (A) safe
 - (B) appropriate
 - (C) resistant
 - (D) precise
17. "hindered" (line 22) means:
- (A) hidden
 - (B) blocked
 - (C) moved
 - (D) lifted
18. "in the meanwhile" (line 25) means:
- (A) at the same time
 - (B) in the middle
 - (C) that is why
 - (D) in the area

19. "stunning" (line 30) means:

- (A) beautiful
- (B) unknown
- (C) well-known
- (D) striking

20. "budding" (line 39) means:

- (A) growing
- (B) successful
- (C) specialized
- (D) selling buds

21. "hardy" (line 43) means:

- (A) difficult to use
- (B) easy to use
- (C) robust
- (D) very big

22. "skittish" (line 45) means:

- (A) very skinny
- (B) easily frightened
- (C) very big
- (D) peaceful

23. "denizens" (line 45) means:

- (A) numbers
- (B) inhabitants
- (C) specimens
- (D) examples

24. "crack down on" (line 49) means:

- (A) hacker
- (B) slow down
- (C) examine
- (D) take action against

III. COMPETENCE GRAMMATICALE

Parmi les quatre solutions proposées, choisissez, pour chacun des énoncés lacunaires suivants, celle qui vous paraît le compléter correctement.

25. They ... developing them several years ago.

- (A) started
- (B) have started
- (C) start
- (D) are starting

26. These drones are ... in wild spaces.

- (A) mostly used
- (B) the most used
- (C) the mostly used
- (D) used the mostly

27. You can take it ... you know how to use it.

- (A) provided if
- (B) provided that
- (C) providing so
- (D) if providing

28. It's easy to use, you ... read the instructions.

- (A) do not need
- (B) needn't
- (C) needn't to
- (D) don't need

29. ... the use of drones in this area.

- (A) They are said to have banned
- (B) They said to have banned
- (C) They are told to have banned
- (D) They told to have banned

30. It is ... this zone is dangerous.

- (A) all the more useful that
- (B) all the more useful as
- (C) all useful that
- (D) all useful as

31. ... because of the tough legislation.

- (A) They don't dare use it
- (B) They don't dare using
- (C) They daren't to use it
- (D) They daren't use it

32. ... developing it, they will market it.

- (A) When they will finish
- (B) When they finished
- (C) When they had finished
- (D) When they have finished

33. ... them, they carry out several tests.

- (A) Before commercialise
- (B) Before to commercialise
- (C) Before commercialising
- (D) Before to commercialising

34. Do drones need ... space to be used?

- (A) a lot
- (B) much
- (C) lots
- (D) many

35. If they wanted to buy one, ... the neighbours before.

- (A) they ought warn
- (B) they ought have warned
- (C) they ought warned
- (D) they ought to warn

36. There's one button ... in this box.

- (A) too many
- (B) too much
- (C) too a lot
- (D) too extra

Parmi les quatre phrases proposées, choisissez celle qui est grammaticalement correcte.

37.

- (A) The more you use it, the more you like it.
- (B) More you use it, more you like it.
- (C) The most you use it, the most you like it.
- (D) Most you use it, most you like it

38.

- (A) I wish I can use this drone someday.
- (B) I wish I could use this drone someday.
- (C) I wish I use this drone someday.
- (D) I wish I will use this drone someday.

39.

- (A) How long have you had this device?
- (B) How long have you this device?
- (C) How long do you have this device?
- (D) How long had you this device?

Fin de l'énoncé

الناس يكتبون صرخاتهم على الجدران الإلكترونية : الشوارع لم تعد المكان المناسب له

- 1 يلاحظ الباحثون أن الكتابة على جدران الشوارع انخفض معدلها بقدر كبير. هذه العادة التي رافقت الناس في القديم والحديث بدأ يأفل نجمها لصالح الكتابة على جدران من نوع آخر، لعل أشهرها هو الجدار الافتراضي الذي ابتكرته مخيلة الشاب الأميركي مارك زوكربيرغ على موقع الفيس بوك ، حتى بات بمقدور كل مواطن على سطح الأرض ان يكون له جداره الذي يتسع لكل الشعرات والهتافات التي يمكن ان تعج بها النفس البشرية. وإضافة إلى جدار
- 5 الـ«فايس بوك»، تحولت الشبكة كلها إلى ما يشبه الجدران المتلهفة أبدأ لتلقي صرخات الغاضبين والناقمين كما الراغبين في الفرحة أو مجرد الفضفضة. فهل سرقت الجدران الافتراضية من الجدران الإسمتية دورها الثوري؟ وكيف؟
- على الجدران كانت العبارات المختزلة تمثل شكلاً استثنائياً من أشكال التعبير، يختلط فيها العامي بالفصيح والركيك بالبلغ والسياسي بالعاطفي والديني. الكل يعبر عما يدور في صدره دون قيد، وتتفاوت مساحة الحرية باختلاف
- 10 مكان الجدار وطبيعة الشخص الذي يعبر عن نفسه. فجدار الشارع المتاح للجميع تختلف جرأة ما يكتب عليه عما نجده في مكان مغلق كالمرحاض العام مثلاً. ورأى البعض في العبارات المدونة على الجدران والسيارات هتافاً يطلقه الصامتون في مواجهة كل ما يرفضونه. وكان ذلك محوراً لكتاب ألفه الراحل الدكتور سيد عويس قبل سنوات وأعطاه اسم «هتاف الصامتين». منذ ذلك الوقت بدأ الكثيرون يتعاملون مع هذه الكتابات باهتمام أكبر.
- في السنوات الأخيرة لوحظ أن دور الجدار يتراجع، لم يعد يحفل بتلك العبارات المناوشة أو المتحرشة أو حتى التي
- 15 تخلد قصة حب طفولية. هناك من رأى أن السبب يعود إلى التكنولوجيا التي أتاحت وسائط أخرى للتعبير وسلبت الجدار دوره. الروائي جمال الغيطاني يؤكد: «أصبح الإنترنت هو الجدار البديل»، السرعة التي أجاب بها توضح أن الظاهرة كانت تستوقفه عبر سنوات مضت. وهو الأمر الذي يؤكد الغيطاني قبل أن يستكمل: «على النت كل شيء يقال، وفيه يتم تفرغ الكبت السياسي عبر الهتاف والشعرات وحتى السباب». يتوقف قليلاً قبل أن يحلل: «دائماً كان هناك أسلوبان للتعبير عبر هذه النوعية من الوسائط: الأول هو مخاطبة الآخرين وهذا ما رصده لنا
- 20 الراحل سيد عويس في كتابه (هتاف الصامتين)، ويتمثل في الشعرات التي تكتب على الجدران أو السيارات. والثاني هو البوح الداخلي الذي يتم على جدران دورات المياه على سبيل المثال. غير أن ما يتم تدوينه على جدران دورات المياه كان دائماً أفحش بحكم طبيعة المكان، وقد رصدت الكثير من العبارات التي كان بعض الموظفين في مؤسسة ما ينتقمون فيها من رؤسائهم، كما أن هناك تعبيرات تنم عن كبت جنسي. والغريب أن هذه العبارات ليست
- قاصرة على مصر أو الدول العربية فقد وجدتها في البلدان الأجنبية. وكان بعضها يهدف أحياناً للانتقام من حبيبة
- 25 سابقة يشتمها أو يترك رقم هاتفها باعتبارها عاهرة لجلب مضايقات إليها». يرى الغيطاني أن الإنترنت وفر جداراً بديلة تحقق الأهداف نفسها: «أصبح الإنترنت وسيلة للتشهير والانتقام والدعاية والتعبير السياسي والإعلان. وكل من يعاني يمكنه التعبير عن همومه، وأي ناظم على نظام بلاده يكفيه أن يرسل نكتة سياسية أو شعاراً أو سباباً عبر البريد الإلكتروني ليصل إلى نطاق أوسع، هذا بخلاف المدونات وجدار الفيس بوك ومجموعاته. ولم يعد أحد يخاطر بالكتابة على جدران الشوارع معرضاً نفسه لمخاطر الإمساك به». لكن تحليل الغيطاني يقود إلى تساؤل،
- 30 ففرسان الحوائط ينتمون لجيل مغاير لا يعلم الكثير عن الشبكة العنكبوتية، وهذا يعني أننا أمام ظاهرة تكاد تنقرض لأنها لم تعد مناسبة لمناخ ألفتها أجيال جديدة. يوافق جمال الغيطاني على ذلك قائلاً: «أفرز الإنترنت جيلاً أكثر ثقافة، صحيح أنه بدأ من حيث انتهى إليه كتاب الجدران في الأجيال السابقة بإفراز شعارات حماسية واستمر بعضهم في ذلك غير أن كثيرين طوروا من أدائهم.
- في البدء كانت الجدران أول صحف في التاريخ، تم استغلالها كوسيلة اتصال بين السلطة والشعب، واستخدمها
- 35 الحاكم في استعراض بطولاته، وتوارث الإنسان هذه العلاقة واستمر في عشق الجدران التي تتيح له فرصة استثنائية في تحقيق ذاته بطرق متنوعة، والعلاقة ظلت راسخة لسنوات، على جدران الهرم الأكبر فقد حرص بعض جنود الحملة الفرنسية التي غزت مصر في نهايات القرن الثامن عشر على حفر أسمائهم. كانوا يرغبون في تخليد تلك اللحظة أو تخليد أسمائهم عبرها، وأصبحت تلك الأسماء أثراً بدورها. وفي القرى المصرية كانت الجدران تقوم بدورها أيضاً، واشتهت الرسوم التي تسبق عودة الحاج من الأراضي المقدسة معلنة عن مرحلة
- 40 جديدة في حياته. كانت الرسوم الجيرية تظل تكسو جدران البيت من الخارج حتى يحج من جديد فيتم تغييرها برسوم أخرى أو تتآكل بفعل الزمن. غير أن هذه الظاهرة تحتضر بدورها، فالجدران المبنية من الطوب اللين تغيرت، وكذلك أساليب الطلاء، إضافة إلى قناعات الناس أنفسهم. أصبحت الظاهرة ملمحاً تراثياً يرصده باحثو التراث الشعبي، ومنهم الشاعر مسعود شومان، الذي يشير إلى أن ما يدور على الجدران بصفة عامة كان يثير

- انتباهه. فكثيراً ما استوقفته شعارات وعبارات والحوائط بوصفها تعبيراً صادقاً عن المكبوت: «إنها آراء حقيقية وربما تكون عنيفة في مواجهة كل المسكوت عنه، تسجل كل ما لا يستطيع الإنسان البوح به أمام من يقهره».
- 45 لا تعرف الدكتورة سامية قدرى، اختصاصية علم الاجتماع بجامعة عين شمس هل صارت كتابات الجدران بالفعل أقل من السابق أم أن حركتها هي التي تقلصت بحكم انشغالها بحيث صارت لا تتابع كتابات الجدران: «في الماضي كنت أراها كثيراً، خاصة في الأحياء الشعبية، الآن لم أعد أراها إلا نادراً». تصمت قليلاً كأنها تتذكر شيئاً قبل أن تواصل: «ربما لا ينطبق الأمر نفسه على الحمّات العامة، فمنذ فترة قصيرة كنت في زيارة إلى إحدى المؤسسات ولاحظت على جدران حمّاتها كتابات من النوعية نفسها . إنها كتابات مخلة تجعلها أقرب للبوح الداخلي أو تفرغ كبت، فما لا يستطيع الإنسان قوله بصوت عال يمكنه التصريح به في هذه الأماكن المغلقة. في تحليلها تشير الدكتورة قدرى إلى كتابات المراحيض بوصفها طريقة للتعبير عن المسكوت عنه في مجتمع مغلق. فتعلق: «ربما يكون النت بالفعل هو أحد الوسائل التي سرقت من الجدران كتابها خاصة أن الكتابة على الحوائط لم تكن هدفاً في ذاتها بل كانت وسيلة تعبير وتواصل مع آخرين مفترضين. وشبكة الإنترنت قامت بتوفير شخصيات افتراضية تتمكن من التعبير عنها بقدر أكبر من الجرأة والخصوصية، كما أنها أصبحت وسيلة أكثر حيوية فيما يتعلق بالاتصال التفاعلي».
- 50
- 55

الشرق الاوسط ، 25 ديسمبر 2008

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse en vous référant au texte.

5. حسب الغيطاني من هم "فرسان الحوائط" ؟

- (A) شباب الربيع العربي .
 (B) الناقدون والمعارضون.
 (C) من يفضل الجدران الافتراضية على الجدران المادية.
 (D) من يفضل الجدران المادية على الجدران الافتراضية .

6. يرجع نجاح الانترنت كوسيلة التعبير البديلة إلى

- (A) كون استعمالها أقل خطراً من التعبير في الشارع .
 (B) انخفاض تكاليف الانترنت .
 (C) ارتفاع عدد المتصفحين العرب .
 (D) تقدّم الديمقراطية في الدول العربية .

7. عبر القرون عبّرت الكتابات على الجدران عن

- (A) اضطرابات سياسية فقط .
 (B) مشاكل نفسية لدى الرسامين .
 (C) رغبة أصحابها في تزيين الجدران .
 (D) رغبة أصحابها في الاستمرار على مر الزمن .

8. إن أنواع الكتابات على الجدران المادية تتغير

- (A) بسبب تعميم أداء الحج .
 (B) بسبب تطورات الهندسة المعمارية.
 (C) لأنها تواكب تطور المجتمعات وطريقة العيش .
 (D) بسبب التغيرات السياسية .

1. عنوان آخر للنص قد يكون :

- (A) لم يعد الثوار يكتبون على الجدران في الشوارع قط .
 (B) أي جدران لأي تعبير ؟
 (C) قمع رسامي الشوارع .
 (D) رقابة الانترنت .

2. حسب المقال، كانت الجدران تمثل وسيلة التعبير التقليدية

- (A) لمن يحس بأنه مظلوم .
 (B) لمن يخاف من الشرطة.
 (C) للشواذ الجنسيين فقط .
 (D) للمخالفين السياسيين فقط .

3. يلاحظ أن قبح الكلمات المكتوبة في الأماكن العامة يزداد بقدر

- (A) مستوى الإحباط النفسي .
 (B) مستوى الإحباط الجنسي .
 (C) انخفاض المستوى الدراسي .
 (D) عزلة المكان .

4. استعمال الجدران المادية والافتراضية على حد سواء أصبح ظاهرة

- (A) عربية فقط .
 (B) أوروبية فقط .
 (C) عالمية .
 (D) نادرة .

9. الكتابات على الجدران المادية

- (A) لا قيمة تاريخية لها .
(B) تقتصر على جدران المراحيض .
(C) جزء لا يتجزأ من الثقافة الشعبية المحلية .
(D) تلفت أنظار بعض المؤلفين .

10. يعبر الكثير من الكتابات على الجدران عن

- (A) إحباط أصحابها .
(B) نشاط أصحابها السياسي .
(C) كبرياء أصحابها .
(D) عنف أصحابها .

11. تم تفضيل الانترنت على الجدران المادية لأن

- الجدران الافتراضية
(A) تناسب الحداثة .
(B) تناسب حب الشباب للأجهزة ذات شاشة .
(C) تمكن تبادلات الآراء والتعليقات .
(D) أسهل استعمالاً .

12. بصفة عامة يذكر صاحب المقال أن الجدران

- المادية و الافتراضية
(A) تحول دون الاتصال بين الناس .
(B) تسهل الاتصال بين الناس .
(C) تسهل الحركات الثورية .
(D) ذات مصلحة لغوية .

II. LEXIQUE

Que signifient les mots soulignés dans le texte ? Parmi les quatre réponses proposées, choisissez leur équivalent le plus proche, en fonction du contexte.

18. المناوشة (السطر 14)

- (A) الشاتمة
(B) المحاربة
(C) الثورية
(D) التافهة

13. تعجّ بها (السطر 4)

- (A) تتخيلها
(B) تعلنها
(C) تكتمها
(D) تصرّخها

19. البوح (السطر 21)

- (A) المشكل
(B) التفكير
(C) الإفشاء
(D) الصراع

14. المتلهفة (السطر 5)

- (A) الحزينة
(B) القديمة
(C) العالية
(D) المحيطة

20. تنقرض (السطر 30)

- (A) تختفي
(B) تتكاثر
(C) تتفاقم
(D) تتراجع

15. الناقمين (السطر 5)

- (A) المعارضين
(B) المناشطين
(C) الساخطين
(D) الفارحين

21. تكسو (السطر 40)

- (A) تبشع
(B) تغطي
(C) تميز
(D) تزين

16. المختزلة (السطر 8)

- (A) المكتوبة بسرعة
(B) المكتوبة بالعربية الفصحى
(C) المكتوبة بصعوبة
(D) المتنوعة الألوان

22. المكبوت (السطر 44)

- (A) المعروف
(B) المعقول
(C) المكتوم
(D) المحرم

17. يحفل (السطر 14)

- (A) يمتلئ
(B) يفرح
(C) يجمع
(D) يختصّ

24. التفاعلي (السطر 56)
(A) المتبادل
(B) المباشر
(C) المتقابل
(D) المتخالف

23. مخلة (السطر 50)
(A) مؤيدة
(B) شاتمة
(C) مخالفة
(D) محبّدة

III. COMPETENCE GRAMMATICALE

Parmi les quatre propositions, choisissez celle qui est grammaticalement correcte.

31. يعتذر الأستاذ ... لمدة يومين .
(A) عن درسه
(B) من درسه
(C) عن حضورها
(D) عن عدم تقديمه للدرس

32. خاف من ... ما ارتكبه .
(A) عواقب
(B) عواقب
(C) عواقب
(D) عواقب

33. ممنوع الاتجاه ...
(A) لليمين .
(B) إلى اليمين .
(C) باليمين .
(D) اليمين .

34. يعاني الكوكب من ارتفاع كمية ... أوكسيد الكربون .
(A) ثنائي
(B) اثني
(C) ثان
(D) ثاني

35. لم يرجع بعدُ لأن معه ... الشركة الثلاثة .
(A) مديرو
(B) مديري
(C) مدراء
(D) مدراء

36. ازدهر اقتصاد البلد منذ ... القرن الماضي .
(A) أواسط
(B) أواسط
(C) وسيط
(D) وسط

25. شكلت النساء ... متخصصة في حماية الصحة .
(A) تعاونات
(B) تعاونات
(C) تعاونات
(D) تعاونات

26. اقترح المدير للموظفين ... برامج تكوين مهني .
(A) الجدد
(B) الجديديون
(C) الجديدين
(D) الجديد

27. تم تحميم حبات البن على نار
(A) هادئة .
(B) هادئة .
(C) هديئة .
(D) هدائة .

28. رجع من السباق ظافراً كما هو ...
(A) شأنه .
(B) شأنه .
(C) شأنه .
(D) من شأنه .

29. شاهدت ... الفيلمين .
(A) كلا
(B) كلي
(C) كلتا
(D) كلّ

30. قيل لي إن مراد و سمير ...
(A) توأمان .
(B) توأمين .
(C) توأم .
(D) توأم .

39. ارتكبت الكثير من الأخطاء فأصبحت امرأة ...

- (A) غير مرغوب فيها .
- (B) غير مرغوبة فيها .
- (C) غير مرغوب .
- (D) غير المرغوب فيها .

37. كل شابة تنتظر أمير الأحلام غير أنه لن ... أبداً .

- (A) يأتي
- (B) يأت
- (C) يات
- (D) يأتي

38. تبدأ غالبية الفتيات بالبلوغ بين ... من العمر .

- (A) تسع سنواتٍ وثلاثَ عشرَ سنواتٍ
- (B) تسع سنواتٍ وثلاثَ عشرَ سنةً
- (C) تسعةَ سنواتٍ وثلاثَ عشرةَ سنواتٍ
- (D) تسع سنواتٍ وثلاثَ عشرةَ سنةً

Fin de l'énoncé

ESPAGNOL

El lado menos amable de la Red

Es lógico que estemos indignados (tal vez no lo suficiente) por el escándalo del espionaje, pero lo que no deberíamos estar es sorprendidos, como si acabáramos de descubrir que éramos observados. Tenemos derecho al enfado, por supuesto, pero no al asombro, porque ya deberíamos estar avisados de que ésta era la lógica de internet. [...]

- 5 Este desconcierto se produce porque estábamos todavía en medio de la resaca de una precipitada celebración, que congregaba a muy variados festejantes en torno a diversas posibilidades prometedoras de internet. Unos se alegraban de que cualquiera podía expresar su opinión sin permiso de los directores de periódico o publicar un libro sin tener que someterse al filtro de los editores; otros aseguraban que la ciudadanía estaba a punto de
- 10 despedirse de los partidos, las instituciones y sus representantes; hay quien celebraba la muerte de todos los secretos y el advenimiento de la transparencia total; nos creíamos que a partir de ahora íbamos a convertirnos en unos mirones, en unos observadores críticos que no eran vistos, que el saber iba a estar universalmente disponible y que todo se podía en adelante compartir.
- 15 Hemos pensado que informarse acerca del tiempo y las noticias, conectarse a una red social, comprar *on line* o enviar mensajes instantáneos era un auténtico chollo. Parecíamos desconocer que de este modo estábamos proporcionando información a cualquiera. Estar conectado equivale a proporcionar información acerca de uno mismo, de su localización y de sus acciones. [...]
- 20 Internet es un espacio de autoexhibición, también para el usuario más discreto. Existir en la red es desvelarse en cierto modo, mostrarse a través de los datos, nuestros itinerarios, relaciones y decisiones. Moverse en la red, aprovechar sus virtualidades, implica establecer una serie de relaciones de dependencia respecto a ella. El ciberactivismo se revela inesperadamente también como una forma de ciberpasivismo.
- 25 La lógica de la red implica adquirir posibilidades de comunicación, exhibición y movimiento a cambio de una dependencia respecto de esa misma red. Podemos observar porque al mismo tiempo nos dejamos observar. Por eso internet se ha convertido en una inmensa máquina de vigilancia. Me refiero a los fenómenos de censura *crowdsourcing*, de vigilancia regresiva en la que pueden participar los agentes de la red, pero sobre todo a la vigilancia más banal
- 30 inscrita en su propia lógica. Cuanto más sabemos gracias a la red, más sabe ella acerca de nosotros. ¿O es que alguien se creía que esto era gratis total? El contrato digital implícito consiste en que extraemos y aportamos información. Alimentamos la red con nuestras acciones cotidianas y las huellas de lo que visitamos, a través de las cuales estamos haciendo aportaciones, voluntarias e involuntarias, al tráfico global de datos. No hay en internet
- 35 ninguna operación que no sea archivable, es decir, identificable. [...]

Frente a quienes han exagerado sus posibilidades democratizadoras, ahora sabemos que internet es más un bazar que un ágora. El negocio del *profiling* lo atestigua. La red es un gran mercado de información acerca de los hábitos de los consumidores, un continuo sondeo de marketing. Las opiniones, los gustos, los deseos y la propia localización geográfica de los

40 usuarios son recopilados pacientemente por una serie de empresas que hacen de esos datos su

propiedad privada. Al nutrir las bases de datos, el usuario aumenta el valor de las empresas que le ofrecen sus servicios de forma aparentemente gratuita, les permite conocerle mejor y suministrarle aquello que (cree que) necesita. Si colaboramos tan plácidamente en este rastreo sobre nosotros mismos es porque todo tiene un aspecto ideológico anarco-liberal, dando a
45 entender que el cliente es el que manda y que es cortejado por todo el mundo para adivinar y satisfacer sus necesidades. [...]

Por eso no es una casualidad que las grandes empresas de internet y los gobiernos estén colaborando, unos por el negocio que esos datos representan y los otros en nombre de la seguridad o de sus intereses geoestratégicos.

50 Probablemente estemos entrando en una segunda era de internet, en la que ciertas ingenuidades se desvanecerán y que deberá hacer frente a determinados riesgos. Se agudizarán los conflictos entre libertad y control, gobiernos y ciudadanos, proveedores y usuarios, entre transparencia y protección de datos, a los que deberemos dar una solución equilibrada; habremos de regular fenómenos como "el derecho al olvido", la privacidad y la
55 voluntariedad en la puesta a disposición de datos; se inventarán sin duda nuevos procedimientos de protección y ciframiento, pero también nuevas regulaciones jurídicas y nuevas formas de diplomacia y cooperación.

La construcción de la confianza es el gran desafío, también en lo que se refiere a seguridad. No desaparecerá el espionaje, pero tendrá que ser más respetuoso con la legalidad y, sobre
60 todo, más inteligente. Y es que al final espionar no sirve tanto, porque no hace innecesarias las tradicionales relaciones de confianza que permitían una puesta en común de información que ahora aparece dañada. Entre otras cosas, debido a que la cantidad enorme de datos –esos 100.000 gigabytes que, al parecer, están girando en el mundo– debe ser gestionada y acumularlos ilimitadamente puede ser un obstáculo para hacerse con la información deseada.

Daniel Innerarity
El País, 21/11/2013

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse en vous référant au texte.

- | | |
|---|---|
| <p>1. (línea 1) Es lógico que estemos indignados por el escándalo del espionaje, pero ...</p> <p>(A) no debería sorprendernos.</p> <p>(B) tendríamos que avisar a los demás de que hay que impedir esto.</p> <p>(C) es imposible que funcione de otra forma la lógica de internet.</p> <p>(D) es algo generalizado en todo el mundo y siempre lo ha sido.</p> <p>2. (línea 5) Este desconcierto se produce porque ...</p> <p>(A) se podía esperar que todas las precauciones habían sido tomadas por los gobiernos.</p> <p>(B) nadie nos había avisado del peligro.</p> <p>(C) no dudábamos aún de las posibilidades prometedoras de internet.</p> <p>(D) pensábamos que el espionaje ya no se usaba entre países modernos.</p> | <p>3. (línea 7) Unos se alegraban de que ...</p> <p>(A) los directores de periódico tuvieran más posibilidades de dirigirse al público.</p> <p>(B) internet facilitara la libertad de expresión.</p> <p>(C) la información del público fuera más completa.</p> <p>(D) los editores pudieran editar más libros.</p> <p>4. (línea 9) otros aseguraban que ...</p> <p>(A) iba a nacer otro concepto de ciudadanía más independiente de las instituciones.</p> <p>(B) los partidos políticos iban a multiplicarse.</p> <p>(C) las instituciones funcionarían mucho mejor.</p> <p>(D) al ser los ciudadanos mejor informados, mejoraría también la democracia.</p> |
|---|---|

5. (línea 11) nos creíamos que a partir de ahora ...
- (A) al no permanecer nada secreto la justicia sería más eficaz.
 - (B) gozaríamos de una situación de observador independiente y libre.
 - (C) los descubrimientos científicos permitirían progresos decisivos en las comunicaciones.
 - (D) no iba a ser posible ninguna crítica del sistema.
6. (línea 20) Existir en la red es ...
- (A) pasar muchas horas delante de la pantalla.
 - (B) perder nuestro libre albedrío.
 - (C) poder influir de cierto modo en el itinerario del vecino.
 - (D) proporcionar informaciones sobre nuestra vida personal.
7. (línea 22) Moverse en la red, aprovechar sus virtualidades, implica ...
- (A) tener una buena formación en informática.
 - (B) correr el riesgo de desconectarse de la sociedad real.
 - (C) acabar por crear un vínculo de dependencia respecto a ella.
 - (D) ser consciente de que entramos en un mundo virtual.
8. (línea 30) Cuanto más sabemos gracias a la red ...
- (A) más se eleva nuestro nivel cultural.
 - (B) mejor nos conoce ella.
 - (C) más propaganda nos tragamos a pesar nuestro.
 - (D) más disminuyen nuestras ganas de leer libros.

9. (línea 36) Frente a quienes han exagerado sus posibilidades democratizadoras ahora sabemos que ...
- (A) en internet reina un desorden indescriptible.
 - (B) en internet todo se encuentra, pero se pierde mucho tiempo.
 - (C) internet es más un espacio comercial que un lugar de intercambios culturales.
 - (D) internet nos permite comprar más barato.
10. (línea 41) Al nutrir las bases de datos, el usuario ...
- (A) gana mucho dinero.
 - (B) favorece la competencia entre las empresas.
 - (C) facilita gratuitamente a las empresas las informaciones que necesitan para desarrollarse.
 - (D) colabora en un sistema nefasto para el desarrollo de las empresas.
11. (línea 43) Si colaboramos tan plácidamente en este rastreo sobre nosotros mismos es porque ...
- (A) lo hace todo el mundo.
 - (B) es una manera de divertirnos.
 - (C) nos engañamos al pensar que ejercemos nuestra libertad.
 - (D) nos gusta que nos engañen.
12. (línea 60) Y es que al final espiar no sirve tanto, porque ...
- (A) lo verdaderamente importante no aparece nunca en las redes sociales.
 - (B) nunca se puede confiar en los resultados obtenidos de esta forma.
 - (C) cada día aparecen nuevas formas de espionaje que hacen obsoletos los datos recogidos.
 - (D) las relaciones tradicionales son las que permiten los indispensables intercambios en toda confianza.

II. LEXIQUE

Que signifient ces expressions ? Choisissez la réponse.

13. enfado (línea 3)
- (A) libertad
 - (B) angustia
 - (C) cólera
 - (D) enredo
14. asombro (línea 3)
- (A) sorpresa
 - (B) ignorancia
 - (C) espanto
 - (D) desconfianza

15. chollo (línea 16)
- (A) avance
 - (B) trampa
 - (C) ruina
 - (D) oportunidad
16. proporcionando (línea 17)
- (A) recopilando
 - (B) promoviendo
 - (C) ofreciendo
 - (D) aclarando

17. vigilancia (línea 28)

- (A) delación
- (B) comercio
- (C) deshumanización
- (D) control

18. huellas (línea 33)

- (A) indicios
- (B) características
- (C) opiniones
- (D) imágenes

19. atestigua (línea 37)

- (A) esconde
- (B) desarrolla
- (C) demuestra
- (D) atrae

20. casualidad (línea 47)

- (A) reto
- (B) pesadilla
- (C) vergüenza
- (D) azar

21. se desvanecerán (línea 51)

- (A) desaparecerán
- (B) revelarán
- (C) concretizarán
- (D) disfrazarán

22. agudizarán (línea 52)

- (A) terminarán
- (B) centrarán
- (C) reconocerán
- (D) acentuarán

23. desafío (línea 58)

- (A) problema
- (B) eje
- (C) reto
- (D) sistema

24. dañada (línea 62)

- (A) restaurada
- (B) deteriorada
- (C) beneficiada
- (D) regulada

III. COMPETENCE GRAMMATICALE

Choisissez la réponse correcte parmi ces quatre propositions.

25. Puedes venir con ... quieras a la fiesta de Pedro, pero ... antes.

- (A) quiénes / dígame
- (B) quienes / díme
- (C) que / dílo
- (D) cuales / dígame

26. Si te duele la garganta ... ir a la farmacia ... comprar pastillas.

- (A) es necesario de / por
- (B) tienes que / a
- (C) has que / para
- (D) tienes de / a

27. Era ... nadie lo ...

- (A) como si / reconociera.
- (B) como si / reconocían.
- (C) qué / reconociera.
- (D) porque / reconozca.

28. ... lo puedes llevar ...

- (A) Os / con él.
- (B) Os / contigo.
- (C) Te / contigo.
- (D) Me / consigo.

29. Cuando ... este coche te ... cuenta de la calidad.

- (A) conducirás / dará
- (B) conduzcás / darás
- (C) conduces / des
- (D) condujeras / dieras

30. Construimos ... en la costa ... en el interior del país.

- (A) más / como
- (B) tanto / como
- (C) demasiado / que
- (D) tanto / que

31. Me prometió ... cuanto ... posible en esa situación.

- (A) de hacer / era
- (B) que haría / estaría
- (C) hacer / fuera
- (D) que haría / estuviera

32. En aquella época todos ... locos ... él.

- (A) eran / de
- (B) están / de
- (C) son / por
- (D) estaban / por

33. ¿Qué hora ... cuando ocurrió el accidente?
- ... las doce.

- (A) es / Eran
- (B) era / Serían
- (C) será / Serán
- (D) eran / Eran

34. ... entonces ... se dio cuenta de ... que había ocurrido.

- (A) Fue / cuando / lo
- (B) Es / que / qué
- (C) Está / entonces / esto
- (D) Fue / que / lo

35. ¡Ojalá ... tan provechoso como lo ... su viaje a América!

- (A) sea / espera
- (B) será / espere
- (C) sería/ esperaría
- (D) fuese / esperara

36. Ha llegado el momento ... todos los países democráticos ... unamos ... el terrorismo.

- (A) que / les / frente
- (B) de que / nos / contra
- (C) por que / nos / ante
- (D) en que / os / contra

37. Dudo mucho de que ... dispuesto a ... ahora mismo, ... muy perezoso.

- (A) está / hacerlo / está
- (B) esté / hacer lo / esta
- (C) esté /hacerlo / es
- (D) estaría / hacer / es

38. Es ... fácil ... parece.

- (A) menos / que lo que
- (B) más / que
- (C) cuanto más /de lo que
- (D) más / de lo que

39. La razón por ... me casé con ella ... muy simple.

- (A) como / está
- (B) la cual / está
- (C) la que / es
- (D) si / es

Fin de l'énoncé

ITALIEN

INCHIESTA

La bufala⁽¹⁾ dei pesticidi 'sani'

I rapporti ufficiali sono rassicuranti: nella frutta e nella verdura i veleni, presi singolarmente, sono tutti nella norma. Ma i dati non tengono conto degli effetti sulla salute della combinazione tra le diverse sostanze. Che sono disastrosi.

- 5 Le statistiche sono lì a rassicurarci. Perché soltanto lo 0,7 per cento dei prodotti venduti in Italia contiene residui di pesticidi che superano i limiti consentiti dalla legge. E anche questi residui fuori legge sono inferiori di cento volte rispetto alle dosi che possono provocare danni alla salute. E quindi, stando ai rapporti ufficiali, possiamo continuare tranquillamente a mangiare frutta e verdura. Vero? Non proprio. E la prima e più inquietante ragione la spiega Patrizia Gentilini, oncologa ed ematologa dell'Associazione medici per l'ambiente: "Non basta prendere in esame la tossicità di singole molecole, perché siamo esposti a cocktail di pesticidi e altri veleni che nell'ambiente, ad esempio nelle acque, possono reagire fra loro o con altre sostanze chimiche e dare luogo a composti ancora più tossici". Insomma, a far paura non sono tanto le tracce delle singole molecole, ma il combinato delle diverse sostanze. Che attualmente non è preso in considerazione nelle misurazioni ufficiali, e di cui nessuno sa con
- 10 precisione quali effetti abbia sulla salute umana. Serve quindi andare a vedere quanta chimica, ancorché in traccia, arriva sulle nostre tavole sotto forma di insalate o macedonie. A inizio aprile un'inchiesta de "l'Espresso" ha indagato sulla chimica utilizzata direttamente su frutta e verdura, raccontando quanti e quali sono i trattamenti abituali che rendono sempre attraenti all'occhio dell'acquirente i prodotti esposti. Questa volta abbiamo fatto un passo indietro.
- 15 20 Siamo andati a vedere che cosa succede nei campi.

Occhio alla dose

- Semplificando al massimo, i prodotti usati dagli agricoltori possono essere divisi in due categorie: quella degli agrofarmaci e quella dei fertilizzanti che servono per dare nutrimento al terreno. Nella prima classe rientrano i cosiddetti pesticidi: diserbanti per distruggere le piante
- 25 selvatiche che crescono a fianco alla coltura principale, insetticidi e fumiganti per tenere lontani vermi e insetti vari, fungicidi per debellare i funghi. E anche se esistono soluzioni naturali, la maggior parte di questi prodotti è di origine chimica. [...]

- Proprio per questo sono stati stabiliti dall'Autorità europea per la sicurezza alimentare (Efsa) i Limiti di massimo residuo (Lmr). E, come dicevamo, sembra proprio che questi limiti di per sé siano rispettati: su oltre 68mila campioni analizzati in Europa, il 97,4 per cento non li ha superati e il 61,4 per cento è risultato totalmente privo di residui misurabili. Non solo: l'Italia è il paese più virtuoso d'Europa, quello col minor numero di campioni contaminati. Ad aggiungere ottimismo c'è poi il fatto che dagli anni Novanta ad oggi, in nome della sicurezza alimentare, in Europa i pesticidi legali sono passati da 800 a 200 circa. [...]

35 Cocktail fuori controllo

- Resta però un problema. La legge europea non dice una parola sul cosiddetto multi residuo. Si tratta dei casi in cui nello stesso campione di frutta o verdura ci sono contemporaneamente diversi agrofarmaci in basse quantità. In altre parole, i limiti si riferiscono ad ogni singola sostanza, e non considerano l'accumulo dei vari pesticidi. "Sempre più spesso", sostiene
- 40 Daniela Sciarra, responsabile agricoltura di Legambiente, "queste sostanze vengono usate in combinazione, e alcune indagini dimostrano che l'azione sinergica può causare danni all'ambiente e all'uomo". [...]

I danni per l'uomo

45 In quasi una mela su due è stato trovato più di un residuo di pesticidi. Stesso discorso per pere, fragole e uva. Una ricerca di Legambiente ha esaminato, ad esempio, una pera dell'Emilia Romagna e un campione d'uva pugliese: ognuno con sei diversi residui chimici. In che modo questo impatta sulla nostra salute? Per ora una tesi scientifica univoca non c'è. Di certo tra i pesticidi ritrovati nei prodotti made in Italy ne esistono alcuni potenzialmente molto pericolosi. Ad esempio il clorpirifos, uno degli insetticidi organofosforici più usati in

50 agricoltura, con impieghi che vanno dalle zucchine al cavolo, dai pomodori all'insalata fino alla frutta. Questo agrofarmaco è tuttora ammesso in Italia, ma riconosciuto da diversi esperti come possibile fattore di rischio per tumori, patologie neurocomportamentali e alterazione dell'apparato endocrino, quello che insieme al sistema nervoso gestisce il funzionamento dell'organismo umano. [...]

55 Per sottolineare la pericolosità dei pesticidi, l'oncologa Patrizia Gentilini cita un elenco stilato da alcuni ricercatori di Harvard e pubblicato nel 2006 sulla rivista scientifica "Lancet": "Su 202 sostanze chimiche ritenute dannose per il cervello umano, 90 sono pesticidi, molti dei quali tuttora legali in Italia. Come hanno scritto gli autori dello studio, siamo di fronte ad una pandemia silenziosa, e a dimostrarlo c'è il fatto che oggi tra il 10 e il 15 per cento dei bambini

60 nel mondo hanno problemi cognitivi e neurocomportamentali. [...]

Non solo biologico

In attesa di ricerche che certifichino gli effetti combinati dei residui dei pesticidi, che cosa ci conviene fare per mangiare sano? Per molti l'unica via possibile è quella di affidarsi all'agricoltura biologica, cioè quella che non utilizza prodotti di sintesi chimica. Come indica

65 Alessandro Triantafyllidis, presidente dell'Associazione italiana per l'agricoltura biologica: "Il nostro metodo di coltivazione si caratterizza proprio per l'assenza dell'uso di sostanze chimiche di sintesi, siano esse pesticidi, concimi o erbicidi. [...]"

L'Italia risulta seconda in Europa nella coltivazione biologica dietro alla Spagna, ma si tratta pur sempre di produzioni di nicchia. Come spiega Andrea Barella, presidente di Agrofarma:

70 "La stessa Fao sostiene che la produzione biologica, da sola, non sarebbe in grado di soddisfare la domanda alimentare mondiale". [...]

Quale sia la soluzione del puzzle è difficile a dirsi: il bio piace e ai consumatori sembra sicuro. Ma nessuno pensa di sfamare l'Italia tenendo i prezzi bassi con questo tipo di coltivazioni. Forse la strada è quella di andare a fondo sulle conseguenze per la salute degli

75 agrofarmaci nel loro complesso. Vietando l'utilizzo di quelli dannosi e incentivando la ricerca di nuovi sistemi. [...]

da Stefano VERGINE
L'Espresso, 25 aprile 2012

(1) la bufala : bobard, fausse nouvelle

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate en vous référant au texte.

1. Soltanto nello 0,7% dei prodotti venduti in Italia:
 - (A) i residui di pesticidi superano i limiti consentiti dalla legge
 - (B) non ci sono tracce di erbicidi
 - (C) i residui di pesticidi rispettano i limiti consentiti dalla legge
 - (D) non ci sono tracce di insetticidi
2. Secondo l'oncologa ed ematologa Patrizia Gentilini:
 - (A) la combinazione tra diverse sostanze può essere più tossica della presenza di singole molecole
 - (B) soltanto le molecole prese singolarmente sono pericolose
 - (C) la presenza di singole molecole è molto più tossica della combinazione tra diverse sostanze
 - (D) la combinazione tra diverse sostanze non rappresenta nessun pericolo
3. Per i trattamenti abituali nei campi, gli agricoltori usano:
 - (A) insetti e vermi
 - (B) piante e funghi
 - (C) agrofarmaci e fertilizzanti
 - (D) insalate e macedonie
4. Per quanto riguarda i Limiti di massimo residuo (Lmr) in Europa:
 - (A) la Francia è il paese con il maggior numero di campioni contaminati
 - (B) la Spagna è il paese con il minor numero di campioni contaminati
 - (C) l'Italia è il paese con il minor numero di campioni contaminati
 - (D) l'Italia è il paese con il maggior numero di campioni contaminati
5. Dagli anni '90 ad oggi in Europa:
 - (A) i pesticidi illegali sono passati da 200 a 800 circa
 - (B) i pesticidi legali sono passati da 800 a 200 circa
 - (C) i pesticidi illegali sono passati da 800 a 200 circa
 - (D) i pesticidi legali sono passati da 200 a 800 circa
6. In una ricerca di Legambiente:
 - (A) la pera romagnola conteneva più residui chimici dell'uva pugliese
 - (B) l'uva pugliese conteneva più residui chimici della pera emiliana
 - (C) la pera dell'Emilia Romagna e l'uva della Puglia non contenevano nessun residuo chimico
 - (D) l'uva della Puglia e la pera dell'Emilia Romagna contenevano ciascuna sei residui chimici
7. Il clorpirifos è un insetticida:
 - (A) autorizzato solo in America
 - (B) innocuo secondo gli esperti mondiali
 - (C) vietato da anni in Italia
 - (D) ammesso ancora oggi in Italia
8. Secondo uno studio di alcuni ricercatori di Harvard:
 - (A) su 202 sostanze chimiche dannose per il cervello, 90 sono pesticidi
 - (B) su 2006 sostanze chimiche dannose per il cervello, 202 sono pesticidi
 - (C) su 202 sostanze chimiche dannose per il cervello, 200 sono pesticidi
 - (D) su 2002 sostanze chimiche dannose per il cervello, 90 sono pesticidi
9. Oggi nel mondo hanno problemi cognitivi e neurocomportamentali:
 - (A) meno del 5% dei bambini
 - (B) tra il 10 e il 15% dei bambini
 - (C) il 50% dei bambini
 - (D) lo 0,5% dei bambini
10. Per mangiare sano, scegliere la via dell'agricoltura biologica significa:
 - (A) rinunciare a concimi naturali
 - (B) non utilizzare prodotti di sintesi chimica
 - (C) favorire pesticidi, concimi o erbicidi chimici
 - (D) utilizzare solo sostanze chimiche di sintesi
11. Nella coltivazione biologica in Europa:
 - (A) la Spagna occupa il primo posto
 - (B) l'Italia occupa l'ultimo posto
 - (C) la Spagna risulta seconda
 - (D) l'Italia risulta prima

12. Secondo la FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations):
- (A) la produzione biologica da sola può sfamare il pianeta
 - (B) la produzione biologica può soddisfare da sola la domanda alimentare mondiale
 - (C) la produzione biologica da sola non può soddisfare la domanda alimentare mondiale
 - (D) la produzione biologica può risolvere da sola il problema della fame nel mondo

II. LEXIQUE

Choisissez la réponse qui, en fonction du contexte, vous paraît la plus appropriée.

13. singolarmente (linea 1)

- (A) raramente
- (B) individualmente
- (C) collettivamente
- (D) esattamente

14. superano (linea 5)

- (A) vanno oltre
- (B) rispettano
- (C) definiscono
- (D) accettano

15. danni (linea 6)

- (A) conflitti
- (B) effetti negativi
- (C) benefici
- (D) effetti positivi

16. ancorché (linea 16)

- (A) anche se
- (B) ormai
- (C) soprattutto
- (D) dappertutto

17. attraenti (linea 18)

- (A) invisibili
- (B) dannosi
- (C) gradevoli
- (D) pericolosi

18. succede (linea 20)

- (A) migliora
- (B) resiste
- (C) peggiora
- (D) avviene

19. proprio (linea 29)

- (A) purtroppo
- (B) tuttavia
- (C) più o meno
- (D) veramente

20. cosiddetto (linea 36)

- (A) soprannominato
- (B) benedetto
- (C) detto comunemente
- (D) denunciato

21. ognuno (linea 46)

- (A) ciascuno
- (B) questo
- (C) nessuno
- (D) quello

22. di certo (linea 48)

- (A) abitualmente
- (B) di sicuro
- (C) di rado
- (D) involontariamente

23. tuttora (linea 51)

- (A) sempre meno
- (B) qualche volta
- (C) ancora adesso
- (D) sempre più

24. un elenco (linea 55)

- (A) uno studio
- (B) una ricerca
- (C) un articolo
- (D) una lista

III. COMPETENCE GRAMMATICALE

Les questions suivantes sont indépendantes du texte.

25. Non è ... energico ... suo padre.
(A) così / come
(B) tanto / che
(C) così / alquanto
(D) quanto / altrettanto
26.
(A) I grande città industriale sono inquinati.
(B) Le grandi città industriali sono inquinate.
(C) Le grande città industriale sono inquinate.
(D) I grandi città industriali sono inquinati.
27. Vorrei tanto che tu ... con noi.
(A) vieni
(B) venga
(C) venissi
(D) verrai
28. ... da solo? Sì, sono sicuro di ...
(A) Cella farai / farcella.
(B) Ci la farai / farcila.
(C) Sela farai / farsela.
(D) Ce la farai / farcela.
29.
(A) Nessuno aveva notato quell' errore.
(B) Nessuno non aveva notato quel errore.
(C) Nessuno aveva notato quello errore.
(D) Non aveva notato nessuno quella errore.
30. Era una bellissima spiaggia ...
(A) lunga da 4 chilometri.
(B) lunga in 4 chilometri.
(C) lunga 4 di chilometri.
(D) lunga 4 chilometri.
31. ... Signor Rossi. ... un attimo.
(A) Non vada se ne / Aspetta
(B) Non andarsene / Aspetta
(C) Non ne se andare / Aspetti
(D) Non se ne vada / Aspetti
32. Se ... comprare quel quadro, ... felicissimo.
(A) potessi / fossi
(B) potrò / sarò
(C) potrei / sarei
(D) possa / ero
33. Al concerto ... di persone.
(A) c'erano qualchi migliai
(B) c'era qualche migliaio
(C) c'erano alcuni migliaia
(D) c'era alcune migliaio
34. Per aprire, devi spingere con ...
(A) entrambe le mani.
(B) entrambi le mane.
(C) tutti due i mani.
(D) tutte due i mane.
35. Mangeremo ... e partiremo ...
(A) da l'una a le due / verso le tre ore.
(B) da un' ora a du' ore / verso tre ore.
(C) dall'una alle due / verso le tre.
(D) dall'una a le due / verso tre ore.
36. Quanto tempo ...? ... pochi minuti.
(A) occorrono / Occorre
(B) bisogna / Si deve
(C) ci vuole / Ci vogliono
(D) ci vogliono / Ci vuole
37. Per il compleanno inviterà ...
(A) suo figlio e i suoi nipotini.
(B) il suo figlio e i sui nipotini.
(C) il suo figlio e suoi nipotini.
(D) suo figlio e i suoi nipotini.
38. ... ancora spaghetti. Ma parmigiano ... più.
(A) C'è / non ci n'è
(B) Ci sono / non ce n'è
(C) Ci sono / non c'è ne
(D) C'è / non c'è n'è
39. Giovanni XXIII (...) e Giovanni Paolo II (...) sono stati canonizzati.
(A) ventitreesimo / secondo
(B) ventitré / due
(C) venti e tre / dodici
(D) venti e treesimo / duesimo

Fin de l'énoncé

PORTUGAIS

REDES SOCIAIS: EXPOSIÇÃO OU INTROMISSÃO?

As redes sociais instalaram-se definitivamente no dia a dia das pessoas, seja por diversão, amizade ou motivos profissionais. O certo mesmo é que a Internet trouxe o universo para dentro de nossas casas. E por esse motivo, a exposição das pessoas nas redes sociais não para de crescer. Mas até que ponto as redes sociais podem ajudar ou atrapalhar? Quais são os limites e os riscos sobre o que se publica nos sites?

Essa maneira rápida de se comunicar que a Internet proporciona, aproxima quem está longe, assim como pode distanciar quem está perto. Ou seja, além de unir pessoas e criar laços também pode servir de palco para confusões, fofocas, intrigas, desfazer namoros e até casamentos. Tudo depende do uso que dela se faz. Já vi muita gente se lamentando por ter imagem comprometida, procurando em vão pelos fofoqueiros e culpados. E eu pergunto: Quais as precauções que tiveram com o que compartilharam?

Justiça seja feita, nem tudo é ruim, as vantagens são inúmeras, dentre elas, destaco: facilidade de comunicação entre as pessoas e maior acesso às informações. No âmbito profissional, por exemplo, empresas se mantêm conectadas para descobrir talentos e observar o comportamento de pretendentes a empregos. O acesso aos candidatos nas redes sociais vem sendo cada vez mais utilizado para complementar o mapeamento do perfil do profissional. Atualmente, há inclusive redes sociais exclusivas para relacionamento profissional. São muitas as informações levantadas, tais como: hábitos, hobbies, preferências, habilidade de relacionamento, comportamento ético e até a redação. Redes Sociais são excelentes ferramentas de marketing e devem ser aproveitadas como tal, em todo o seu potencial.

Pois bem, mas o que me levou mesmo a escrever sobre esse assunto foi perceber a exagerada exposição virtual de alguns. Entendo que quando se cria um perfil em uma rede social, é inevitável que isso aconteça, mas é imprescindível um limite. O que anda acontecendo é que, de repente, certas pessoas acham natural indicar passos de suas vidas e suas localizações, 24h por dia? Parece que o fato de não ficarem olho no olho faz com que ignorem os perigos e acabem publicando informações demais. Não dá para entender. De que adianta erguer muros altos em volta da casa, cercar-se de alarmes e dispositivos de segurança e deixar livre o acesso à vida pessoal através dos meios virtuais? Sobram informações sobre rotina diária, compras, e por vezes fotos íntimas. Qualquer um pode acessar essas informações. Ninguém anda pelas ruas distribuindo abertamente cartões com seus telefones e endereços a desconhecidos. Por que divulgá-los na Internet? Existem histórias de pessoas que sofreram ameaças de sequestro que podem ter vindo de qualquer lugar do mundo. Ou seja, no mundo virtual, como no mundo real, é necessário preservar a própria privacidade. Afinal, o mundo virtual, faz parte do mundo real. Não é um “universo paralelo”.

Também é comum, pessoas criticarem seus chefes, colegas, ou tarefas a fazer. Brincadeira ou não, isto pode ser entendido como falta de ética, desinteresse ou inabilidade para lidar com problemas. Inclusive foi bastante divulgado o caso da jovem britânica, Kimberely Swann que foi demitida após postar em certo site que seu emprego era chato. Outra jovem (não me recordo onde li a matéria) divulgou no Facebook sua festa de aniversário e a notícia se espalhou de tal forma que sua casa foi “invadida” por pessoas que jamais havia visto na vida. Também me contaram uma história de certa pessoa que publicou em uma rede social que tinha

bebido todas e que teria uma ressaca daquelas. Não deu outra. No dia seguinte não conseguiu acordar e só chegou ao trabalho no turno da tarde, quando foi justificar ao chefe: “Não estava me sentindo bem”. Este, por sua vez, disse: “Não podia ser diferente, afinal você já chegou de manhã em casa e bêbada. Eu li em sua timeline¹”. Mais uma vez, fica claro que é importante gerenciar a reputação pessoal e profissional na rede. Querendo ou não, todos nós exercemos influência sobre as pessoas com as quais convivemos, seja pessoalmente ou pelas redes sociais. Afinal, por que publicar que estava bêbada e fazer check-in por onde passa e quando chega em casa? Quantas pessoas poderiam se aproveitar negativamente dessa informação? Para que facilitar o trabalho do bandido?

Christiane Lima, elo.com.br/.../redes-sociais-exposicao-ou-intromissao (14/02/2014)

¹ agenda em linha

I. COMPREHENSION

En vous référant au texte, choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate.

- | | |
|--|--|
| <p>1. As redes sociais são usadas cada vez mais na rotina e no dia a dia das pessoas ...</p> <p>(A) principalmente no campo profissional.</p> <p>(B) essencialmente como ponto de encontro virtual entre amigos.</p> <p>(C) pelos mais diversos motivos.</p> <p>(D) apenas para adquirir produtos e serviços.</p> <p>2. A exposição extrema das pessoas em redes sociais ...</p> <p>(A) traz consigo inúmeras vantagens e nenhuma desvantagem.</p> <p>(B) não exige prudência e reflexão.</p> <p>(C) não causa conflitos íntimos.</p> <p>(D) pode destruir relacionamentos íntimos.</p> <p>3. As redes sociais permitem às empresas ...</p> <p>(A) recrutar um número incalculável de profissionais.</p> <p>(B) promover a integração profissional de desempregados.</p> <p>(C) selecionar candidatos para dar prioridade a jovens talentos.</p> <p>(D) procurar talentos e os melhores perfis em termos sociais e profissionais.</p> <p>4. Através das redes exclusivas para relacionamento profissional, é ...</p> <p>(A) possível aceder a uma lista de perfis e a uma base de informações bastante completa sobre os indivíduos.</p> <p>(B) fácil obter informações sobre produtos antes de comprá-los.</p> <p>(C) recomendado conectar-se com amigos e familiares.</p> <p>(D) difícil entrar em contato com os recrutadores da empresa em que um profissional pretende trabalhar.</p> | <p>5. Hoje em dia, para o marketing moderno, as redes sociais ...</p> <p>(A) não ajudam a criar uma boa relação com o cliente.</p> <p>(B) fazem com que os clientes potenciais tenham uma aversão natural a discursos on-line.</p> <p>(C) tornam-se inigualáveis em termos de estudo do mercado.</p> <p>(D) contribuem para diminuir o impacto da imagem da marca no mercado.</p> <p>6. Para a autora, o fato de divulgar informações sem freio nas redes sociais parece-lhe ...</p> <p>(A) inevitável.</p> <p>(B) muito perigoso.</p> <p>(C) indispensável.</p> <p>(D) pertinente.</p> <p>7. No mundo virtual, as pessoas ...</p> <p>(A) comportam-se da mesma forma que no mundo real.</p> <p>(B) trocam informações pessoais sem quaisquer cuidados.</p> <p>(C) divulgam dados pessoais de forma segura.</p> <p>(D) diferenciam a vida real da virtual.</p> <p>8. Nas redes sociais, costumam se ver pessoas ...</p> <p>(A) a dizer mal do trabalho ou das pessoas com quem trabalham.</p> <p>(B) a informar o chefe a respeito da falta de ética dos colegas.</p> <p>(C) a criticar as tarefas que não devem fazer.</p> <p>(D) a denunciar o desinteresse do chefe pela empresa.</p> |
|--|--|

9. O caso da jovem britânica, mostra-nos que quando um empregado posta comentários negativos sobre as funções que exerce ...
- (A) compromete as suas relações com o chefe.
 - (B) desorganiza o funcionamento da empresa.
 - (C) isso é considerado apenas como uma brincadeira pelo chefe.
 - (D) pode perder o emprego.
10. Anunciar uma festa de aniversário no facebook, é ...
- (A) fácil e sem riscos, basta clicar no link “Aniversários”.
 - (B) recomendado quando se tenciona convidar apenas os amigos íntimos.
 - (C) como lançar um convite coletivo a todos os usuários da rede.
 - (D) possível a partir dos dois anos de idade.

11. Uma pessoa que relata na timeline de uma rede acontecimentos íntimos como por exemplo uma bebedeira que apanhou, expõe-se a ...
- (A) ser perseguido pela polícia.
 - (B) mais riscos de humilhação por parte dos colegas.
 - (C) ser considerado como um criminoso.
 - (D) ser censurado pelo chefe na empresa em que trabalha.
12. Publicar sem limites em redes sociais, pode levar o internauta a ...
- (A) se tornar mundialmente famoso.
 - (B) se tornar um jornalista muito reputado.
 - (C) ser vítima do que contou.
 - (D) proteger a sua própria reputação tanto a nível pessoal como profissional.

II. LEXIQUE

*Les questions 13 à 24 sont en rapport avec les mots et les expressions du texte.
Choisissez la réponse qui, en fonction du contexte, vous paraît la plus appropriée.*

13. (título) intromissão

- (A) ingerência
- (B) curiosidade
- (C) desilusão
- (D) timidez

14. (linha 4) atrapalhar

- (A) atrair
- (B) perturbar
- (C) matar
- (D) desiludir

15. (linha 8) servir de palco

- (A) estar na origem
- (B) ser o lugar
- (C) ser ponto de partida
- (D) ser a porta aberta

16. (linha 8) fofocas

- (A) conversas mal intencionadas
- (B) preocupações de jovens
- (C) atividades on-line
- (D) namoros sem consequência

17. (linha 10) comprometida

- (A) engraçada
- (B) enxovalhada
- (C) terrível
- (D) comprimida

18. (linha 13) No âmbito profissional

- (A) Na competição profissional
- (B) A alto nível profissional
- (C) No objetivo profissional
- (D) No meio profissional

19. (linha 16) mapeamento do perfil do profissional

- (A) conjunto de testes para avaliar as competências do profissional
- (B) números de telefones e endereços do candidato
- (C) informações sobre a vida pessoal do profissional
- (D) cartografia das características do candidato

20. (linha 19) ferramentas

- (A) instrumentos
- (B) astúcias
- (C) estratégias
- (D) ataques

21. (linha 23) imprescindível

- (A) útil
- (B) desnecessário
- (C) indispensável
- (D) inevitável

22. (linha 28) Sobram

- (A) Desaparecem
- (B) Faltam
- (C) Abundam
- (D) Surgem

23. (linha 42) uma ressaca daquelas
(A) um enorme mal-estar
(B) uma regurgitação fora do costume
(C) um mal-estar conhecido
(D) um regresso difícil

24. (linha 43) turno da tarde
(A) fim do grupo da tarde
(B) horário do grupo da tarde
(C) parte da tarde
(D) meio da tarde

III. COMPETENCE GRAMMATICALE

Parmi les quatre solutions proposées, choisissez, pour chacun des énoncés suivants, celle qui vous paraît correcte.

25. ... a lista dos contatos que nos pediste.

- (A) Trouxemos
(B) Trazeremos
(C) Tragamos
(D) Trazemos

26. Ele desistiu ... publicar dados pessoais na Net quando se deu conta dos perigos que corria.

- (A) por
(B) de
(C) Ø
(D) em

27. Preciso de um meio que me ... das redes sociais

- (A) desintoxique
(B) desintoxica
(C) desintoxicasse
(D) desintoxiquará

28. ... tu que denunciaste os perigos da exposição dos internautas na Internet.

- (A) Fostes
(B) És
(C) Serás
(D) Foste

29. Cristina ensinou- ... a surfar na Net.

- (A) o
(B) lhe
(C) la
(D) nós

30. Digam o que ..., não vou parar de publicar fotos do meu namoro na Net.

- (A) dizem
(B) disserem
(C) diziam
(D) dirão

31. Parabéns que ... muito felizes.

- (A) foram
(B) sejamos
(C) forem
(D) sejam

32. Nas redes sociais, as notícias espalham-se ...

- (A) imediatamente.
(B) imediatamenta.
(C) imediatemanta.
(D) imediatamente.

33. Nas redes sociais temos ... amigos!

- (A) tão
(B) tantos
(C) tanto
(D) tentos

34. Como a informação era urgente, comunicaram- ... por fax.

- (A) na
(B) no
(C) la
(D) lho

35. A Net é uma luz ... na imensidão do mundo.

- (A) acesa
(B) aceza
(C) acendida
(D) assendida

36. Aqueles que ... o trabalho do vizinho durante uma prova do concurso, ver-se-ão proibidos de concurso durante vários anos.

- (A) copiarem
(B) copiar
(C) copiarão
(D) copiam

37. Ele passa o dia ... do computador.

- (A) de frente
(B) em frente
(C) na frente
(D) pela frente

38. ... que me custe já não navego mais na Net.

- (A) Ao passo
- (B) Logo
- (C) Por mais
- (D) Enquanto

39. Não compreendo como ele se apaixonou ... esta moça que conheceu através das redes sociais.

- (A) pela
- (B) para
- (C) em
- (D) por

Fin de l'énoncé

RUSSE

Свой среди чужих¹: секреты адаптации в России

Россия остаётся одним из самых перспективных направлений для менеджеров из Европы. Немало тех, кто решается на переезд. Что ждёт их на новом месте? О секретах адаптации к российской действительности *Le Courrier de Russie* рассказала основатель центра кросс-культурного взаимодействия и языкового обучения *Diversity World* Алёна Топчиева.

Le Courrier de Russie: С какими сложностями сталкиваются европейцы, когда приезжают работать в Россию?

Алёна Топчиева: Всё зависит от того, откуда приехал человек. Чем дальше от нашей культуры находится его родная страна, тем сложнее ему адаптироваться. Большинство европейцев приезжают в Россию с целым набором стереотипов, как правило, далёких от реальности. Например, я часто слышу, что наша страна является «отсталой», что в ней невыносимые условия существования. На самом деле в России можно много зарабатывать и комфортно жить. Здесь можно сделать блестящую карьеру. Французы, которые живут здесь давно, чувствуют себя очень хорошо. В основном, сложности в адаптации возникают на начальном этапе (первые 3-5 месяцев). Иностранец зачастую не может самостоятельно справиться с требованиями новой социальной среды. Помимо языкового, у него возникает культурный барьер. Ему необходимо адаптироваться к большому количеству перемен, будь то еда, соблюдение правил безопасности или способы решения домашних проблем, такие как поиск няни или устройство домашнего животного.

LCDR: Как иностранному сотруднику снизить уровень стресса и предотвратить возникновение культурного шока?

А.Т.: Нужно постараться собрать как можно больше правдивой информации о стране. Затем взять тайм-аут и разобраться в ситуации на месте. Самое главное – не делать громких заявлений начальству и не давать преждевременных обещаний. Чем гибче человек в восприятии «другой» социальной среды, тем успешнее он будет адаптироваться на новом месте. Обязательно нужно заранее предусмотреть решение бытовых вопросов: например, выяснить, как будут регулироваться вопросы здравоохранения, где можно вкусно поесть, какие существуют национальные рецепты, как провести выходные с семьёй, где делать покупки. Важный момент – тщательно подготовиться к зиме, особенно если сотрудники едут в Новосибирск или Иркутск. Казалось бы, это мелочи, но они значительно снижают уровень тревожности человека перед неизвестностью и позволяют ему в кратчайшие сроки почувствовать себя в России комфортно.

LCDR: Насколько сложно интегрироваться иностранцу в российский коллектив?

А.Т.: Следует изучить особенности российской культуры и уяснить, что российский персонал в международной компании относится к иностранному коллеге двояко. Базовое убеждение в российской культуре: всё иностранное – знак качества. Это одна

¹Le titre fait référence au film de Nikita Mikhalkov « Sien parmi les inconnus, inconnu parmi les siens » (1974)

40 сторона медали. С другой стороны, всё неизвестное – опасно. Не то чтобы коллеги
будут воспринимать экспата в штыки, но вначале к нему могут относиться с опаской
и недоверием. На наших тренингах мы объясняем, как иностранцу быстро влиться в
45 российский коллектив, который часто состоит из выходцев из разных регионов, так
же сильно различающихся между собой, как, например, жители севера и юга
Франции. Наша задача – показать типичные стратегии взаимодействия российского
персонала с иностранными коллегами. Мы стараемся объяснять различные ситуации
с помощью метода кейсов, то есть метода анализа конкретных ситуаций, которые
реально происходили в компаниях. По мере изучения кейсов у иностранца начинают
расширяться границы собственной культуры, и приходит понимание, почему
50 сотрудники ведут себя именно так, а не иначе, в чём их настоящая мотивация, какой
стиль менеджмента подходит в каждом конкретном случае.

LCDR: Какова самая распространённая ошибка менеджмента иностранной компании?

А.Т.: Чаще всего, я сталкиваюсь с ожиданием со стороны иностранного
55 менеджмента, которое звучит примерно так: «Мы работаем здесь так, потому что так
мы работаем во всех других странах». Однако Россия – это не Европа. Подобное
убеждение обычно ломается в первый же месяц работы. В моей практике был случай,
когда крупнейшее немецкое производство поставило директору завода (иностранцу)
весьма амбициозную задачу. Основываясь на своем предыдущем успешном опыте, он
60 с энтузиазмом взялся за дело. Искренне полагая, что на него работают
квалифицированные сотрудники, готовые неукоснительно соблюдать все дедлайны,
он испытал настоящий шок, когда все сроки были сорваны. В результате предприятие
понесло потери, а директор оказался в больнице с обострением хронических
заболеваний на фоне стресса и вынужден был вернуться на родину.

65 ***LCDR: Что иностранцам сложнее всего понять в российской специфике?***

А.Т.: Россия – страна непредсказуемая. Если посмотреть на нашу историю, то мы
всегда жили в условиях тотальной неопределённости, за исключением, может быть,
советских времен. Мы не знаем, что будет завтра, действуем по ситуации. Часто
говорят, что русские креативны. На самом деле, это вынужденная черта. Французы
70 планируют на несколько месяцев вперёд, а русские думают: «Посмотрим, что будет».
Лучшее оружие для иностранцев в непредвиденных ситуациях – относиться ко всему
с юмором. Добро пожаловать в Россию!

Propos recueillis par Vera GAUFMAN publié le lundi 9 décembre 2013
<http://www.lecourrierderussie.com/2013/12/09/svoy-sredi-chuzhih/>

I. COMPREHENSION

Choisissez la réponse en vous référant au texte.

1. Немало тех, кто решается на переезд (ligne 2)
 - (A) мало тех, кто готов приехать.
 - (B) приезжают с маленькой группой помощников.
 - (C) довольно много людей, готовых приехать работать в другую страну.
 - (D) приезжают, мало зная о стране, в которую приехали.
2. Иностранец зачастую не может самостоятельно справиться с требованиями новой социальной среды. (lignes 16-17)
 - (A) часто не умеет без чьей-то помощи сам адаптироваться в новой обстановке.
 - (B) обычно быстро понимает, что от него требуется.
 - (C) никогда не сможет сам интегрироваться в новой стране.
 - (D) требует привычных условий труда и жизни.
3. разобраться в ситуации на месте (ligne 24)
 - (A) сменить место жительства.
 - (B) найти своё место в жизни.
 - (C) провести анализ местной рыночной конъюнктуры.
 - (D) приехать в страну, чтобы там изучить реальную ситуацию.
4. Базовое убеждение в российской культуре: всё иностранное – знак качества. (ligne 39)
 - (A) Россияне думают, что всё, что идёт из-за границы, хорошего качества.
 - (B) Россияне думают, что российская культура хуже других культур.
 - (C) В России не уважают всё заграничное.
 - (D) Основа российской культуры иностранная.
5. ... коллеги будут воспринимать экспата в штыки (lignes 40-41)
 - (A) Иностранца примут в России с большим уважением.
 - (B) Российские коллеги встретят иностранного сотрудника как врага.
 - (C) Российские коллеги не понимают иностранцев.
 - (D) Российские коллеги любят иностранцев.
6. ... к нему могут относиться с опаской (ligne 41)
 - (A) к иностранцу будут хорошо относиться.
 - (B) иностранца будут ненавидеть.
 - (C) к нему будут относиться осторожно и с некоторым страхом.
 - (D) иностранцу всегда будут помогать.
7. как иностранцу быстро влиться в российский коллектив (lignes 42-43)
 - (A) как легко и свободно стать частью коллектива.
 - (B) как эффективно руководить сотрудниками.
 - (C) как принимать коллективные решения.
 - (D) как устроить комфортабельные условия жизни.
8. немецкое производство поставило директору завода (иностранцу) весьма амбициозную задачу (lignes 58-59)
 - (A) У директора большие амбиции.
 - (B) Директору дали очень трудное задание.
 - (C) Директор считает, что у немецкого руководства чрезмерные амбиции.
 - (D) Немецкие руководители думают, что у директора нет амбиций.
9. все сроки были сорваны (ligne 62)
 - (A) всё было сделано в сорок раз быстрее, чем планировалось.
 - (B) совсем ничего не было сделано.
 - (C) всё было сделано, но очень плохо.
 - (D) работа не была сделана вовремя.
10. ... директор оказался в больнице с обострением хронических заболеваний (lignes 63-64)
 - (A) Осложнение хронических болезней директора привело его в больницу.
 - (B) Директор отказался лечиться в больницу.
 - (C) Директор остро поставил вопрос о хронической коррупции в больнице.
 - (D) Директор решил построить больницу.

11. ... мы всегда жили в условиях тотальной неопределённости (lignes 66-67)
- (A) Россияне любят отсутствие определённости в жизни.
 - (B) Россияне предпочитают тоталитарный политический режим.
 - (C) У россиян не было ясности и уверенности в будущем.
 - (D) Россияне ставят определённые условия.

12. русские думают: «Посмотрим, что будет» (ligne 70)
- (A) Все россияне знают, что будет завтра.
 - (B) Россияне не хотят знать, каким будет будущее.
 - (C) Россияне не строят долгосрочных планов, а живут настоящим днём.
 - (D) В России все люди живут по намеченным планам.

II. LEXIQUE

Que signifient ces expressions ? Choisissez la réponse.

13. чужой (titre)

- (A) враг
- (B) не этой местности, посторонний
- (C) родной
- (D) близкий

14. невыносимый (ligne 12)

- (A) такой, что невозможно терпеть
- (B) довольно трудный
- (C) лёгкий, вполне переносимый
- (D) очень хороший, приятный

15. предотвратить (ligne 22)

- (A) представить
- (B) предвидеть
- (C) облегчить
- (D) заранее устранить проблему

16. преждевременный (ligne 25)

- (A) происходящий раньше срока
- (B) бывший
- (C) временный, непостоянный
- (D) окончательный

17. успешно (ligne 26)

- (A) быстро, в спешке
- (B) с насмешкой
- (C) с положительным результатом
- (D) с отрицательным результатом

18. тщательно (ligne 31)

- (A) с большим старанием
- (B) безрезультатно
- (C) небрежно
- (D) быстро

19. тревожность (ligne 33)

- (A) важность
- (B) беспокойство, стресс
- (C) сложность
- (D) спокойствие

20. иначе (ligne 50)

- (A) плохо
- (B) хорошо
- (C) по-другому
- (D) неумно

21. неукоснительно (ligne 61)

- (A) необязательно
- (B) косвенно
- (C) приблизительно
- (D) безусловно, без всяких отклонений

22. непредсказуемый (ligne 66)

- (A) который невозможно предвидеть заранее
- (B) о котором нельзя рассказать
- (C) который ничего не рассказывает
- (D) невыразимый словами

23. вынужденный (ligne 69)

- (A) сделанный для удовольствия
- (B) сделанный против воли, желания
- (C) сделанный ради денег
- (D) несделанный

24. непредвиденный (ligne 71)

- (A) то, что все видели
- (B) такой, которого не ожидали
- (C) такой, которого ещё никто никогда не видел
- (D) неясный

III. COMPETENCE GRAMMATICALE

Choisissez la réponse adéquate.

25. Многие европейцы приезжают ...

- (A) в России.
- (B) в Россию.
- (C) из России.
- (D) о России.

26. Мы приехали сюда ... работать.

- (A) потому что
- (B) из-за
- (C) чтобы
- (D) для

27. Французские фирмы планируют ... объём продаж в два раза.

- (A) продать
- (B) увеличить
- (C) открыть
- (D) сделать

28. Фирме ... заботиться о своём имидже.

- (A) хочет
- (B) должны
- (C) должна
- (D) нужно

29. Эксперт объяснил ... подготовить финансовый отчёт.

- (A) какую
- (B) который
- (C) что
- (D) как

30. Для многих иностранцев работать в России ..., чем во Франции.

- (A) выгоднее
- (B) выгодно
- (C) выгодный
- (D) самый выгодный

31. В этом ресторане вы можете попробовать различные блюда ...

- (A) русской кухни.
- (B) русскую кухню.
- (C) русская кухня.
- (D) для русской кухни.

32. Этим летом мы собираемся ... в Новгород на международную ярмарку.

- (A) уезжать
- (B) уехать
- (C) поехать
- (D) поездить

33. Они успешно ... в России много лет и вернулись во Францию.

- (A) проработали
- (B) проработают
- (C) работают
- (D) заработали

34. В этой стране ... жить комфортно.

- (A) могут
- (B) можно
- (C) может
- (D) должен

35. Среди русских немало тех, ... решается открыть свою фирму в Москве.

- (A) которая
- (B) которых
- (C) кто
- (D) что

36. ... известна дата презентации?

- (A) Ваш
- (B) Вам
- (C) Вы
- (D) С вами

37. Иностранные предприниматели хотят знать, ... увеличены налоги на прибыль в будущем году.

- (A) будут
- (B) были ли
- (C) будет
- (D) будут ли

38. Скоро российским потребителям ... новая гамма французских товаров.

- (A) были предложены
- (B) будет предложенная
- (C) будет предложена
- (D) была предложена

39. Многим иностранцам ... лучше узнать Россию.

- (A) хотелось бы
- (B) хочет
- (C) хотят
- (D) хотели бы

Fin de l'énoncé

